

125 Jahre Radsport

Wir hatten eine gute Zeit im Kieler „Haus des Sports“, als wir uns mit 150 Radlern aus Schleswig-Holstein und Hamburg zu einer kleinen Feierstunde anlässlich unseres 125-Jährigen Jubiläums trafen. Per Sternfahrt trafen Radsportler aus Kiel, Lübeck, Grömitz, Schwarzenbek, Oldesloe, Rendsburg, Schleswig, Heide, Nortorf, Eckernförde, Hamburg, Wedel und Barmstedt, also aus dem ganzen Lande, ein. Trotz des nicht so schönen Wetters – auf der Hinfahrt gab es einige kurze Schauer, auf der Rückfahrt sind wohl alle nass geworden.

Jubiläum ein Mal anders. Keine großen Gästelisten, keine großen Reden, wer sich eingeladen fühlte, kam zur Mittagszeit nach Kiel, die Meisten aktiv per Rad. Präsident Bernd Schmidt wartete noch auf einige Spätankommende und begann dann mit seiner Begrüßung und seiner kurzen Rede. Volker Heyer überbrachte die Grüße des Radsport-Verbandes Hamburg. Anschließend ging es dann an den Grill, alles lecker und schön vorbereitet. Zufriedene Gesichter überall. So langsam machten sich einige wieder auf den Rückweg, es wurden ja Strecken bis zu 200 km gefahren. Gegen 14.00 Uhr war unsere schöne Jubiläums-Feier beendet.

[Bilder des Tages](#)

Und die Jubiläums-Rede vom Chef:

1887

- Das Grammophon wird erfunden
- Heinrich Hertz erzeugt erstmals künstlich elektromagnetische Wellen
- Die Oper Otello von Giuseppe Verdi wird uraufgeführt
- In Paris beginnt der Bau des Eiffelturmes
- In Kiel beginnt der Bau des Nord-Ostsee-Kanals
- Der Gau 31 des Deutschen Radfahrer-Bundes wird gegründet (Gebiet Holstein-Nord, Südschleswig und Nordschleswig)(Gau 1 gegründet 1885 umfasst Hamburg und Südholstein)

17.11.1895 Zusammenschluss von Gau 1 und Gau 31 zu einem Provinzial-Verband und somit zu einem einheitlichen Radsportverband für ganz Schleswig-Holstein

30.05.1948 wurde ein Fachverband für Radsport in Schleswig-Holstein ins Leben gerufen

20.03.1949 wurde der Gau Schleswig-Holstein in Neumünster wiederbelebt

05.01.1950 beschlossen der Fachverband Radsport und der Gau SH den Zusammenschluss zum Schleswig-Holsteinischen Radsportverband.

Den ganz genauen Gründungstermin des Radsportverbandes Schleswig-Holstein zu bestimmen ist somit nicht sehr einfach. Deshalb feiern wir Heute das Jubiläum „125 Jahre Radsport in Schleswig-Holstein“.

Der Radsport im Lande hat eine wechselvolle Geschichte. Zur Gründerzeit gab es zahlreiche Vereine im Lande, sogar einige Rennbahnen. Den Radsport leisten konnte sich damals nur die gut betuchte bürgerliche Schicht. Da die bürgerlichen Vereine auch keine Arbeiter aufnahmen, gründeten sich erst Jahre später unter Obhut der SPD die Arbeitersportvereine unter dem Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität.

Man betätigte sich vorwiegend beim Radwandern, aber auch sehr stark beim Rennsport. Der Hallenradsport entstand erst nach dem 1. Weltkrieg. In den 20er Jahren war Radsport Volkssport. Die Radsportgemeinschaft Kiel, damals noch Soli-Verein mit dem Beinamen „Frisch-Auf“ hatte beispielsweise 900 Mitglieder. Während der Nazi-Zeit wurden die Soli-Vereine verboten, der Kieler Radfahrer Verein wurde 1934 behördlich geschaffen und übernahm das Material und einige Mitglieder. Anderenorts war es ähnlich.

Während des 2. Weltkrieges ist sehr viel an radsportlichem Kulturgut zerstört worden. Nach dem Kriege fanden sich die Überlebenden und heimgekehrten Mitglieder zusammen, um den Sportbetrieb wieder aufzunehmen. Das war nicht so einfach, denn die britische Militärregierung hatte ab Mai 1945 das Sagen und jeder Zusammenschluss musste genehmigt werden. In Kiel, Flensburg, Lübeck, Eckernförde, Neumünster, Rendsburg, Neustadt, Friedrichsort und anderswo entstanden die Vereine wieder aus den alten Vereinen. Man wollte unpolitisch und neutral sein, nur Freude am Sport haben, vor allem aber nach den schweren Kriegsjahren die Geselligkeit und Erhaltung der körperlichen Gesundheit wieder finden.

Im Oktober 1947 wurde der ARKB Soli offiziell wieder gegründet, am 1. 12. 1948 der Bund Deutscher Radfahrer. Nach langen Debatten und im Interesse des Sports sagten die meisten Vereine der Soli-Zeit ade und traten dem BDR bei, denn nur der BDR war von der Militärregierung anerkannt und durfte Meisterschaften ausrichten. Ein Zusammenschluss mit der Solidarität kam bis auf den heutigen Tag nicht zustande. Es gibt immer noch diese beiden Radsportverbände.

Am 5. Januar 1950 trafen sich der Gau des BDR und der Fachverband Radsport in Neumünster. Sie beschlossen, alle Meisterschaften gemeinsam durchzuführen. Der Fachverband beschloss, sich Schleswig-Holsteinischer Radsportverband zu nennen. Vorsitzender wurde der Kieler G. Hugo Wetzel. Es entstand eine neue Blütezeit mit vielen Radrennen und erfolgreichen Rennfahrern.

Jetzt kommen wir langsam in eine Zeit, an die ich mich persönlich auch erinnern kann. Die Verbandsvorsitzenden G. Hugo Wetzel von 1950 bis 1960 und 1973 bis 1978, Walter Ernst 1960-1961, Peter Schaeffer 1962 bis 1969 und Günter Werrmann 1969-1973 sind mir alle persönlich noch bekannt. Neben dem Radwandern, dem Rennsport und dem Saalsport entstand Anfang der 80er Jahre eine neue Bewegung, das Raddourenfahren. Als 20-Jähriger kam ich 1984 als RTF-Fachwart in den Verbandsvorstand. Fritz Makowka war von 1978 bis 1986 Vorsitzender, unter seiner Zeit entstand die Schleswig-Holstein-Rundfahrt der Radamateure, über die er später auch stolperte. Den Verband drückte eine riesige Steuerschuld. Die Preetzerin Christa Bickel, Vorsitzende von 1986 bis 1989, rettete gemeinsam mit dem Kieler Kassenwart Kurt Schreiber den Verband vor dem Kollaps. Nachdem sie ihr Ziel erreicht hatte und ihre Kraft erschöpft war, übergab sie das Ruder an den Heider Soldaten Jürgen Rüger, der den Verband von 1989 bis 1994 leitete.

1987 wurde das 100-Jährige Jubiläum des Radsportverbandes in Kiel gefeiert. Dem damaligen Vortrag von Gustav Körner konnte ich viele Informationen für meine kleinen Ausführungen am heutigen Tage entnehmen. Nachzulesen ist dieser Vortrag auch auf unserer Homepage.



1994 wurde ein junger 29-Jähriger Kieler Namens Bernd Schmidt Präsident des Radsportverbandes. Er hatte trotz seiner jungen Jahre schon einige Erfahrung und hatte sich als RTF- und Rennveranstalter bereits einen Namen gemacht. Durch die Siege von Jan Ullrich und Erik Zabel erlebte der Rennsport einen Aufschwung, noch mehr entwickelte sich aber der Breitensport. Radwandern und Radtourenfahren wurden zu einer festen Größe im Verband. Im Gegensatz zum Rennsport ist das Radtourenfahren im Norden immer wieder Trendsetter gewesen.

Wir müssen uns der Randlage Schleswig-Holsteins bewusst sein. Die Musik im Rennsport wird in anderen Bundesländern gespielt, wir können lediglich ein paar Töne einstreuen. Mit unseren vorhandenen Strukturen mussten Talente immer wieder abgegeben werden und wurden oftmals auch verheizt. Obwohl drei bedeutende Straßenrennen in Schleswig-Holstein stattfinden, schaffen unsere Vereine es nicht, Kapital daraus zu ziehen.

Heute haben wir gut 50 Vereine oder Radsportabteilungen mit etwas über 2.000 Mitgliedern, der Verband ist finanziell gesund. Sportlich mussten einige Abteilungen wie BMX, Hallenradsport oder Einradfahren eingestellt werden, der Breitensport ist die Stütze des Verbandes, im Rennsport sieht es so düster wie noch nie aus. In den Vereinen findet die Nachwuchsarbeit gar nicht oder sehr schwerlich statt, uns gehen im Moment die Rennfahrer aus.

Zur Zeit befinden wir uns nach meiner Ankündigung, das Präsidenten-Amt nach 20 Jahren aufzugeben, im Umbruch. Hinter den Kulissen wird an einer neuen Struktur gearbeitet, eine Struktur-Kommission unter der Leitung von Wolfgang Büttner sorgt den Motor und für die Informationen. Währenddessen läuft der Sport weiter und ich freue mich, dass ihr Heute hier trotz des nicht ganz so optimalen Wetters so zahlreich nach Kiel gekommen seid. Bleibt dem Radsport weiter gewogen und vor allen Dingen gesund. Dafür wünsche ich euch, dem Radsport und dem Radsportverband von Herzen alles Gute.

Sonntag, 26. August 2012